



Der Rennweg

Radroute und Wandertour auf dem
historischen Höhenweg



Natur
trifft
Kultur





Der Rennweg

Radroute und Wandertour
auf historischen Spuren



4

Herzlich Willkommen
auf dem RENNWEG:
Die Radroute und Wander-
tour auf einen Blick



6

Von Hallstadt bei Bamberg
nach Sulzfeld i. Grabfeld
durch die Haßberge:
Orte, Sehenswertes und
topografische Karten



34

Extratouren
zum RENNWEG

38

Geschichtliches
zum RENNWEG





Der Rennweg

Historisch belegt als Eilboten- und Kurierweg, verläuft er auf den Kammhöhen der Haßberge. Gesamtlänge zwischen Hallstadt bei Bamberg und Sulzfeld i. Grabfeld: ca. 63 km.

Zur Zeit Karls des Großen stellte der Rennweg eine Volkstumsgrenze zwischen dem westlich gelegenen, fränkisch besiedelten Grenzland des Frankenreiches und den östlichen, von Slaven und Wenden unterwanderten Gebieten dar.

Viele lieben seine Stille und Unberührtheit, die schattigen Wälder, den würzigen Duft oder den Gesang der Vögel. Andere schätzen die immer wieder auftauchenden malerischen Ausblicke.

Der Rennweg meidet als Höhenweg die meisten Ansiedlungen. Wanderer und Radwanderer können beiderseits des Weges talwärts interessante Abstecher unternehmen.



Radroute und Wandertour

Länge: etwa 63 km

Beschilderung: Radroute

Wandertour



Tourcharakter

Anspruchsvolle Fitness-Radroute: Strecke mit hohem Erlebniswert, die überwiegend auf Forst- und Feldwegen verläuft. Empfohlen werden Mountainbikes oder Trekkingräder

Höhendifferenz: 276 m

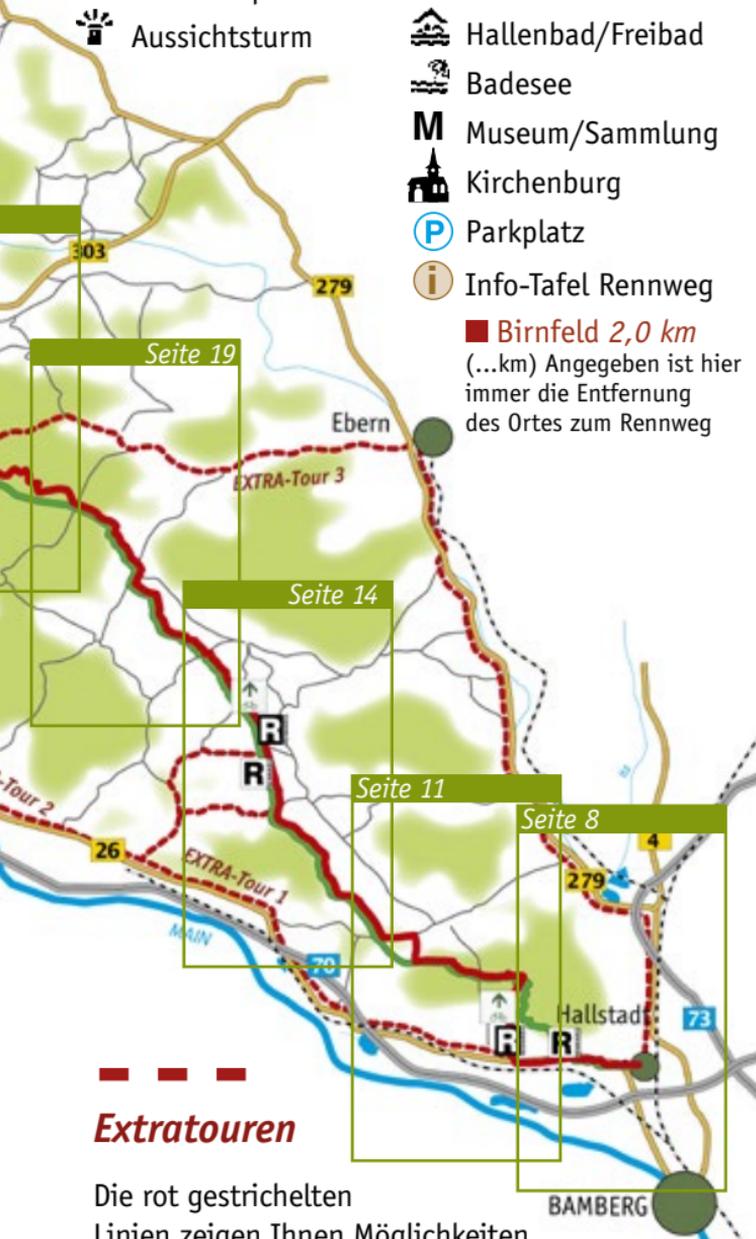
Gesamtanstieg: 659 m

Im überwiegenden Teil der Gesamtstrecke laufen Radroute und Wandertour auf dem gleichen Weg. In einigen Bereichen wurden Parallelstrecken geschaffen, die sich mehr dem Naturerlebnis der Radler widmen.

Aufgrund der gemeinsamen Nutzung mit Landwirtschaft und Forst kommt es gelegentlich zu Schäden an den Wegen, sodass die Befahrung nur mit erhöhter Aufmerksamkeit und geeigneten Fahrrädern zu empfehlen ist.

Legende zu den Kartenausschnitten 1 : 50 000

- | | | | |
|--|-----------------|---|---|
|  | Streckenverlauf |  | Schutzhütte |
|  | Schloss/Burg |  | Jugendzeltplatz |
|  | Ruine/Burgstall |  | Jugendherberge |
|  | Gastronomie |  | Camping |
|  | Übernachtung |  | Reisemobilstellplatz |
|  | Aussichtspunkt |  | Tourist-Information |
|  | Aussichtsturm |  | Hallenbad/Freibad |
| | |  | Badesee |
| | |  | Museum/Sammlung |
| | |  | Kirchenburg |
| | |  | Parkplatz |
| | |  | Info-Tafel Rennweg |
| | |  | Birnfeld 2,0 km |
| | | | (...km) Angegeben ist hier immer die Entfernung des Ortes zum Rennweg |



Extratouren

Die rot gestrichelten Linien zeigen Ihnen Möglichkeiten von Rundstrecken in den Haßbergen in Verbindung mit dem Rennweg. Diese Extratouren sind nicht separat ausgeschildert. Genaue Infos zu diesen Touren finden Sie ab Seite 34.

Bamberg - Faszination Weltkulturerbe

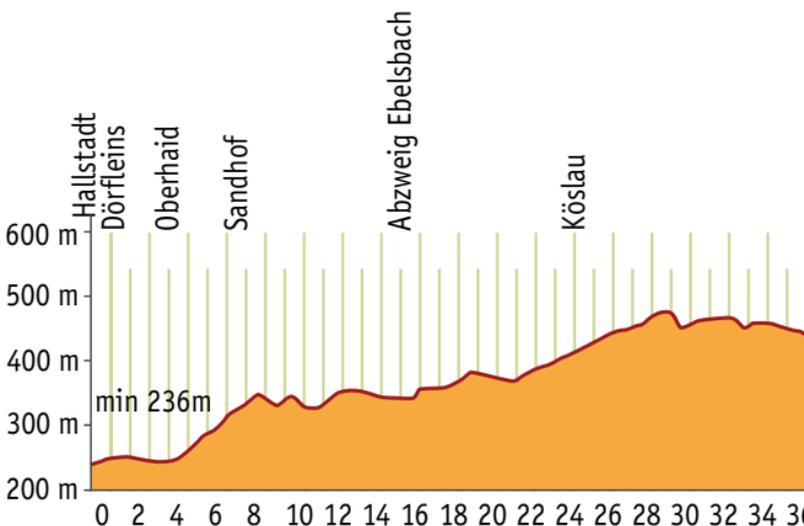


Bamberg ist ein lebendiges Gesamtkunstwerk aus zehn Jahrhunderten. Mit einem der größten, vollständig erhaltenen Altstadtensembles Europas verzaubert die Stadt ihre Besucher. Seit 1993 gehört die Bamberger Altstadt zum Weltkulturerbe der Menschheit.

Die Stadt fasziniert mit einem überwältigenden Reichtum an original erhaltener Bausubstanz. Beim Spaziergang durch die engen Gassen, über verwinkelte Plätze, vorbei an kunstvoll verzierten, historischen Fassaden erlebt man als Besucher eine Zeitreise ins Mittelalter oder in die Blütezeit des Barock. Der viertürmige Kaiserdom, die Neue Residenz mit ihrem romantischen Rosengarten, die Alte Hofhaltung, das Alte Rathaus inmitten der Regnitz und Klein-Venedig sind nur einige der sehenswerten Höhepunkte.

Schlussendlich gehört zu einem Bamberg-Besuch auch ein frisch gezapftes Bier einer der neun in Bamberg ansässigen Brauereien: Im Sommer locken die Bierkeller auf den Hügeln der Stadt, im Herbst die ausgezeichneten Bockbiere und zu jeder Jahreszeit die gemütlich-urigen Brauereigaststätten.

■ HÖHENPROFIL DES RENNWEGS



■ HALLSTADT

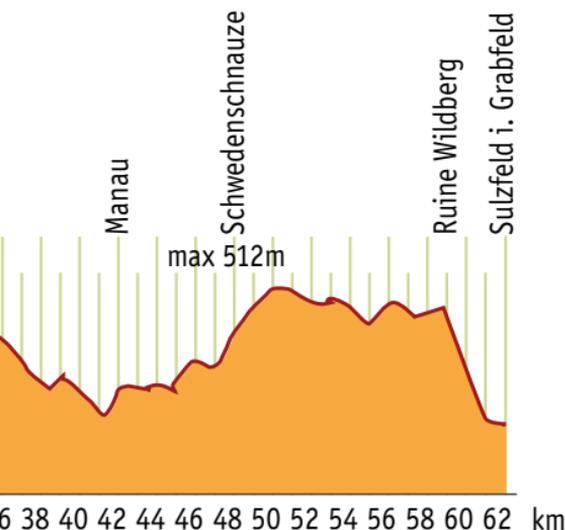
(Karte Seite 8)

In Hallstadt gibt es viel zu entdecken! Die knapp 9.000 Einwohner große Stadt an der Schleife des Mains vereinigt Tradition und modernes Leben in einer sehr lebendigen Vielfalt. Hier kann man noch bei den Bauern klingeln, um sich sein frisches Gemüse zu kaufen, überall in den Hallstadter Gassen Bau- und Kunstdenkmäler entdecken und hinauf zum Tempel am Kreuzberg pilgern. Sportliche Gäste können sich auf ein attraktives Freibad freuen und Hallstadt als Drehscheibe für spannende Touren nutzen, wie z.B. den „Weinradweg am Main“, den Main-Radweg oder den Rennweg. Für alle Bedürfnisse findet man in Hallstadt eine ausgereifte Infrastruktur.



Freizeitmöglichkeiten:

Spätgotische Hallenkirche St. Kilian, Tempel am Kreuzberg mit fantastischer Aussicht, bedeutender Bildstock von 1361 als Wahrzeichen des Ortes Dörfleins. Stadtführungen, Freibad.



www.hassberge-tourismus.de



Der Main-Radweg

... zählt zu den schönsten Radfernwegen Deutschlands. Dem Main von den Quellen des Roten und Weißen Mains bis zu seiner Mündung in den Rhein zu folgen, ist ein einmaliges Erlebnis für enthusiastische Radler. Das Serviceheft ist ein idealer Tourbegleiter – mit großer Kartenübersicht, radlerfreundlichen Gastbetrieben, Tipps zum Radurlaub auf dem Main-Radweg und vielen wichtigen Adressen. Erhältlich bei der Tourist-Information Haßberge



■ DÖRFLEINS

(Karte Seite 8)

An der Durchfahrtsstraße von Dörfleins mahnt ein beachtenswerter gotischer Bildstock, der in einer Veröffentlichung als „der größte, merkwürdigste und einer der ältesten des Gebietes“ genannt wird. Es handelt sich dabei um eine „Wettermarter“ von 1361. Sie stellt in ungewöhnlicher Form die Kreuzigungsgruppe, den Schmerzensmann und die Muttergottes dar.



Bierkeller zwischen Dörfleins und Oberhaid

In den östlichen Haßbergen, nahe bei Bamberg, hat sich die Tradition erhalten, das Bier „auf dem Keller“ auszuschenken. Schon um das Jahr 1840 herum fuhren oder wanderten im Sommer die Bürgerfamilien aufs Land, wo viele kleine Brauereien Lagerstollen besaßen. Heute gibt es noch einige dieser „Keller“.



■ OBERHAID

(Karte Seite 11)



Oberhaid ist die östlichste Stelle, an der auf einer kleinen Lage Wein angebaut wird und damit auch der Übergang von Bierfranken zu Weinfranken.

Freizeitmöglichkeiten: Trimm-Pfad, Nordic-Walking-Parcours, Kreislehrgarten.

*Abzweig Oberhaid, EXTRA-Tour 1
Richtung Ebelsbach, Infos Seite 34*

■ BAUNACH 5,5 km

(Karte Seite 8)



Wo die Flüsse Baunach und Itz in den Main münden liegt das Städtchen als südliches Eingangstor zum Naturpark Haßberge. Die große Geschichte dieser fränkischen Kleinstadt - erste urkundl. Erwähnung im Jahre 802 - spiegelt sich in den zahlreichen historischen Bauten und



Anschluss Seite 14

Anschluss Seite 8



Sehenswürdigkeiten. Herrliche Mischwälder in der Umgebung laden zum Wandern ein.

Freizeitmöglichkeiten:

Fahrradverleih, Grillanlage mit Pavillon, Hallenbad, Jugendzeltplatz, Reisemobilstellplatz, Heimatmuseum, See (ca. 9 ha) zum Baden und Surfen.

■ LAUTER 1,0 km

(Karte Seite 11)



Die Gemeinde Lauter mit ihren Mitgliedsgemeinden Deusdorf, Appendorf und Leppelsdorf liegt im romantischen Tal des Lautergrundes.

Im Jahre 1251 wurde Lauter bereits in einer

Urkunde von Papst Innozenz IV. erwähnt, wo dieser die Güter und Privilegien des Klosters Michaelsberg in Bamberg auf und in Lauter bestätigte. Von den vielen Stiftungen ist eine aus dem Jahre 1441 bekannt, wo Herr Hardung Truchseß von Ebersberg dem Gotteshaus einen „Gült“ über einen Hof in Lauter vermachte. Nach dem Abbruch der alten Kirche im Jahre 1767 wurde am 26. April 1768 der Grundstein für ein neues Gotteshaus gelegt, welches im Jahre 1776 eingeweiht wurde.

Der Gemeindeteil Deusdorf ist ein idyllischer Ort an der Lauter – sehenswert ist vor allem die Kapelle Maria Geburt aus dem Jahre 1877.

Die Fischzucht und die jährliche „Fischkerwa“ in der Deusdorfer Mühle sind weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt.





Burgenkundlicher Lehrpfad

Insgesamt acht beispielhafte Burganlagen der Haßberge erschließt der Burgenkundliche Lehrpfad. Ausgehend von der Burgruhine Bramberg ist der markierte Rundweg von ca. 40 km Länge zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad zu genießen. Der Tourbegleiter ist bei der Tourist-Information Haßberge zu beziehen.



STETTFELD 2,0 km

(Karte Seite 14)

Stettfeld, eine der ältesten Gemeinden des Landkreises, wurde urkundlich erstmals im Jahre 750 erwähnt. Am Dorfplatz steht das um 1600 erbaute Rathaus mit Fachwerkobergeschoss und die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Sehenswert ist auch die male-
risch in der Flur liegende Anna-Kapelle.

Freizeitmöglichkeiten:
Heimatemuseum, Silbersandsteinhöhle



Abzweig Schönbrunn, EXTRA-Tour 1

Richtung Ebelsbach, Infos Seite 34

BREITBRUNN 1,5 km

(Karte Seite 14)

Breitbrunn bezeichnet sich gerne als „Eingangstor zum Naturpark Haßberge“. Der Ort mit ca. 1.000 Einwohnern liegt landschaftlich reizvoll in den sog. „Heiligen Ländern“, nur wenige Kilometer von der Maintalautobahn entfernt.

Kreuzweg von Breitbrunn

14 Kreuzweg-Stationen aus Sandstein, in 2010 neu geschaffen von der fränkischen Künstlerin Steff Bauer, wirken natürlich und schlicht, jedoch sehr ausdrucksvoll auf den Betrachter. Die einzelnen Stationen stehen, eingebettet in die reizvolle Landschaft der Haßberge, am Ortsausgang Richtung Neubrunn bis hin zur Marienkapelle.





Veitenstein

Östlich des Lautertals liegt der sagenumwobene „Veitenstein“ (461 m über NN), ein mystischer Sandsteinfelsen mit eindrucksvollem Aussichtsplateau. Spalten und Höhlen durchziehen den Fels, Lichtöffnungen, Nischen, Eingangslöcher und Felsinschriften nährten die Sage von den Querkeln (Zwergen) und die Theorie einer heidnischen Kultstätte.

Abzweig Breitbrunn, EXTRA-Tour 2

Richtung Ebelsbach, Infos Seite 35

■ **KIRCHLAUTER 1,0 km**

(Karte Seite 14)



Idyllisch in die Seitentäler des Maines eingebettet liegt die typische Haßberggemeinde Kirchlauter. Die „Hauptstadt der heiligen Länder“ ist zu jeder Jahreszeit reizvoll, lebens-, erlebens- und liebenswert.

Freizeitmöglichkeiten: Schmiedemuseum, Lehrbienenstand mit Streuobstlehrpfad Wasserschloss-Anlage aus dem 17. Jhdt.



Schmiedemuseum Kirchlauter

Das Schmiedemuseum Kirchlauter zeigt eine Schmiede mit der original Einrichtung aus der Erbauerzeit.

Anmeldung: 09522/7250 oder 09536/352



Gutsgasthof Andres, Pettstadt (Karte S. 19)

Machen Sie Rast im idyllisch gelegenen denkmalgeschützten Fachwerkanwesen und genießen Sie mit allen Sinnen im Biergarten am See.

*Tel. 09536 221 • www.gutsgasthof-andres.de
Di u. Mi geschl. Do-Mo ab 12 Uhr geöffnet*



■ KÖSLAU

(Karte Seite 19)

Ein romantisch gelegenes, ursprüngliches und stilles Dorf. Erste urkundliche Erwähnung war 1231, möglicherweise auf eine noch frühere slawische Siedlung gründend. Seit 1972 gehört Köslau zur Stadt Königsberg. Im Ort gibt es eine kleine evangelische Chorturmkirche mit spätgotischem Kern; Umbau 1730. Zu sehen sind auch einige interessante Fachwerkhäuser.

**■ RUINE BRAMBERG 4,5 km**

(Karte Seite 19)

Der Bramberg ist eines der geologischen Wahrzeichen der Haßberge (494 m über NN). Auf dem Gipfel befindet sich eine Burgruine. Die Burg wurde im Auftrag Kaiser Barbarossas im 12. Jh. geschleift, später wieder aufgebaut und im Bauernkrieg (1525) endgültig zerstört.



Abzweig Bramberg, EXTRA-Tour 3
Richtung Ebern, Infos Seite 36



Anschluss Seite 21

Anschluss Seite 14



Amtsbotenweg

*51 Wander-Kilometer von Königsberg nach Coburg.
Der Tourbegleiter ist bei der Tourist-Information Haßberge
zu beziehen*

■ KÖNIGSBERG I. BAY. 3,0 km

(Karte Seite 21)

Königsberg ist ein fränkisches Juwel. Die gesamte Altstadt steht unter Denkmalschutz. Male-
rische Fachwerkhäuser umrahmen die alten
Pflasterstraßen und den
historischen Salzmarkt.
Hier steht das
Geburtshaus des berühm-
ten Astronomen und
Mathematikers Regio-
montanus. Die Ruine der
Stauferburg auf dem



Schlossberg zeugt von
der großen Vergangen-
heit dieser Stadt. Aus
dem 15. Jahrhundert
stammt die spät-
gotische Marienkirche

Freizeitmöglichkeiten:

Familienerlebnispfad, Historische Stadtführungen. Ein
Höhepunkt im Jahr ist das Königsberger Pflingstfest mit
dem Auszug der Bürgerwehr 1848 (Dienstag nach
Pflingsten).



Kunsthandwerkerhof Königsberg

Genusskunst & Kunstgenuss

*Kunstgalerie mit Kunstausstellungen • gehobenes
Kunsthandwerk • Ateliers Königsberger Künstler •
Vinothek • Kaffee- und Kuchenspezialitäten •
Filz & Funkel - schöne Sachen aus Filz
www.kunst-handwerkerhof.de*





Burgruine Königsberg mit Schlossberg Gaststätte

Die Schlossberg Gaststätte mit regionaler Küche und romantischem Biergarten im Burghof ist einen Stop wert. Dem Besucher bietet sich bei schönem Wetter ein herrlicher Ausblick hinunter in die Stadt und in die Haßberge. Der Aussichtsturm und der imposante, fast 60 Meter tiefe Burgbrunnen, können ganzjährig besichtigt werden, der Verein die „Schloßberg-Gemeinde“ bittet lediglich um eine freiwillige Spende.

■ UNFINDEN 2,5 km

(Karte Seite 21)

Sehr schöner fränkischer Ortskern. Historische Adels-, Zunft-, Hoheits- und Familienwappen sind an vielen Häusern zu sehen. Unfinden wurde im Rahmen des landesweiten Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ mehrfach ausgezeichnet

Freizeitmöglichkeiten:

Heckenwirtschaften, Gastronomie, Kommun-Brauhaus

■ HOFHEIM I. UFR. 4,0 km

(Karte Seite 24)



Das unverfälscht fränkische Fachwerkstädtchen, liegt am Rand des waldreichen Höhenzugs der Haßberge. Trutzige Türme und Reste der alten Stadtmauer sind beständige Zeugnisse einer wechselvollen Geschichte. Freuen Sie sich über den Anblick

der liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser. Das kleine Eisenbahnmuseum (am ehem. Bahnhof) sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen. Interessante Radwegverbindung auf der ehem. Bahntrasse von Hofheim i. Ufr. über Königsberg i. Bay. nach Haßfurt.

Freizeitmöglichkeiten:

Hallenbad/Freibad, Camping, Reisemobil-Stellplatz, Kegeln, historischer Stadtrundgang.

■ GOSSMANNSDORF 1,5 km

(Karte Seite 24)

Mächtige Mauern umschließen den Hügel, auf dem die barocke, 1716 erbaute Kirche über dem Dorf thront. Vier rechteckige Halbtürme weisen auf die Wehrhaftigkeit der ehem. Kirchenburg hin. Das Goßmannsdorfer



Heimatfest an jedem zweiten Wochenende im August hält die Tradition der Volksmusik lebendig. Die „Goßmannsdorfer Weihnacht“ führt alljährlich viele Menschen zusammen, die sich am bodenständigen Liedgut erfreuen und sich auf eine besinnliche Adventszeit einstimmen lassen wollen.

Freizeitmöglichkeiten: Badesee mit Grillhütte.

Burgeninformationszentrum Altenstein

EINTAUCHEN INS MITTELALTER

Im Burgeninformationszentrum in Altenstein wird das Leben auf einer mittelalterlichen Burg lebendig. Modelle, multimediale Bild-Text-Präsentationen und die Integration eines Originalschauplatzes bieten den Besuchern eine



eindrucksvolle Begegnungsqualität – der optimale Familienausflug. Nach Gesichtspunkten moderner Didaktik werden die zahlreichen Burgen, Schlösser und Ruinen lebendig präsentiert. Spielerisch kann der Alltag auf einer Burg erlebt werden.

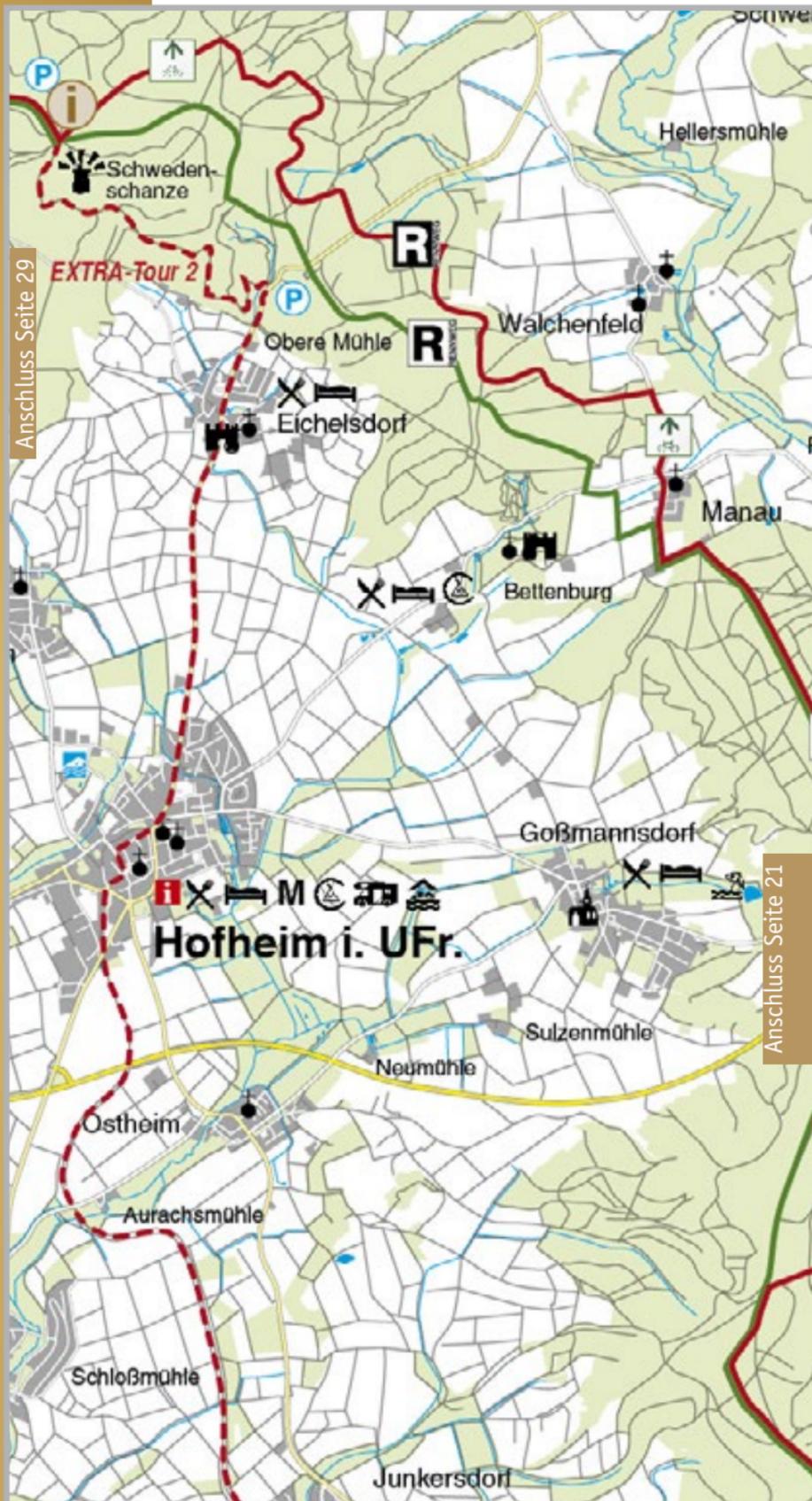


Burgeninformationszentrum
Altenstein
Tel. 09535 1889892
www.deutscher-burgenwinkel.de



Mit diesem QR-Code starten Sie sofort ins Burgenwinkel-Abenteuer-Buch.

www.burgenwinkel-abenteuer.de



Anschluss Seite 29

Anschluss Seite 21

Kelten-Erlebnisweg

Wer von den Gleichbergen (Thüringen) her die Haßberge auf dem Kelten-Erlebnisweg erreicht, der findet mehr als nur einen beschilderten, 200 km langen Wanderweg.

Es ist eine Wanderung in die Vorgeschichte Thüringens und Frankens. Höhensiedlungen, Grabhügel und Bodendenkmäler zeugen von der Hochkultur der Kelten im vorchristlichen Jahrtausend.

Der informative Tourbegleiter ist bei der Tourist-Information Haßberge erhältlich.



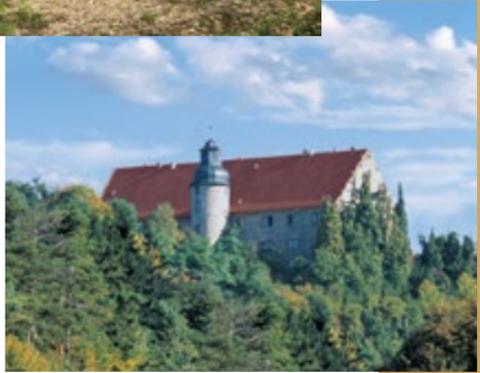
BETTENBURG 1,5 km

(Karte Seite 24)



Landschaftspark Bettenburg

Die Bettenburg war das „Weimar der Haßberge“. Hier versammelten sich unter „dem letzten Ritter“ Christian von Truchseß (geb. 1755 im Bundorfer Schloss, gest. 1826 auf der Bettenburg) bedeutende Dichter und andere



Geistesgrößen der damaligen Zeit als „Bettenburger Tafelrunde“. Heute dient Schloss Bettenburg als Seminareinrichtung; die Gäste schätzen die Magie dieses Ortes. Die Auffahrt zur Bettenburg führt am „Trüben See“ vorbei. Dieser gehört zu einem sehenswerten Landschaftspark, in dem sich zahlreiche Baudenkmäler aus der Romantik befinden, wie z.B. Dichterhäuschen, romantische Ruine, Hutten-Denkmal, Minnesänger-Platz, Totenkapelle und Geschwistersäule.

■ MANAU

(Karte Seite 24)

Manau ist ein Dorf auf dem Hochplateau der Haßberge. Die renovierte Kirche von 1608 birgt im Inneren neben den Epitaphien der Truchsesse ein barockes Kreuzifix auf dem Altar und eine aus dem 16. Jahrhundert stammende, kunstvolle Taufschale aus Messing.

Burgen- und Schlösser-Qualitätswanderweg

Ein Drittel aller Landschlösser Unterfrankens befinden sich in den Haßbergen. Davon sind gut drei Dutzend in den Verlauf des Burgen- und Schlösserwegs einbezogen. Die gesamte Wegstrecke misst 180 km. Der Tourbegleiter ist bei der Tourist-Information Haßberge erhältlich.


■ EICHELSDORF 1,0 km

(Karte Seite 24)



Eichelsdorf mit seinem vormaligen Wasserschloss (1678 - 1713), das heute einer sozialen Einrichtung dient.

Abzweig Schwedenschanze, EXTRA-Tour 2
Richtung Hofheim i.UFr., Infos Seite 35
■ SCHWEDENSCHANZE

(Karte Seite 24/29)

Der 29 Meter hohe Turm auf der Schwedenschanze (487 m über NN) bietet eine hervorragende Aussicht (drei Aussichtsplattformen am Turm). Die danebenstehende Hütte wird im Sommer an den Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr bewirtschaftet (unter der Woche nach





Vereinbarung mit dem Hüttenwirt, Tel.: 0177 5070194). Von Eichelsdorf führt eine windungsreiche Straße hinauf zum Parkplatz unmittelbar vor der Bergkuppe. Der von dort ausgehende Steilweg durchschneidet eine alte vorgeschichtliche Ringwallanlage, die einen Platz von 260 Metern Länge und bis 120 Meter Breite umschließt.

■ ROTTENSTEIN 1,0 km

(Karte Seite 29)

Rottenstein war früher Sitz eines Adelsgeschlechtes. Ein steiler, wildromantischer Weg führt von hier zum Standort der ehemaligen Burg. Rottenstein gilt auch als Lieblingsaufenthalt des dichtenden Friesenhausener Pfarrers Johann Baptist Hofmann (Gedenktafel an Hausnummer 12), der das Haßgaulied getextet und vertont hat. Sehenswert auch die „Dicke Eiche“ ca. 1,5 km vor Rottenstein.

■ NASSACH 2,5 km

(Karte Seite 29)

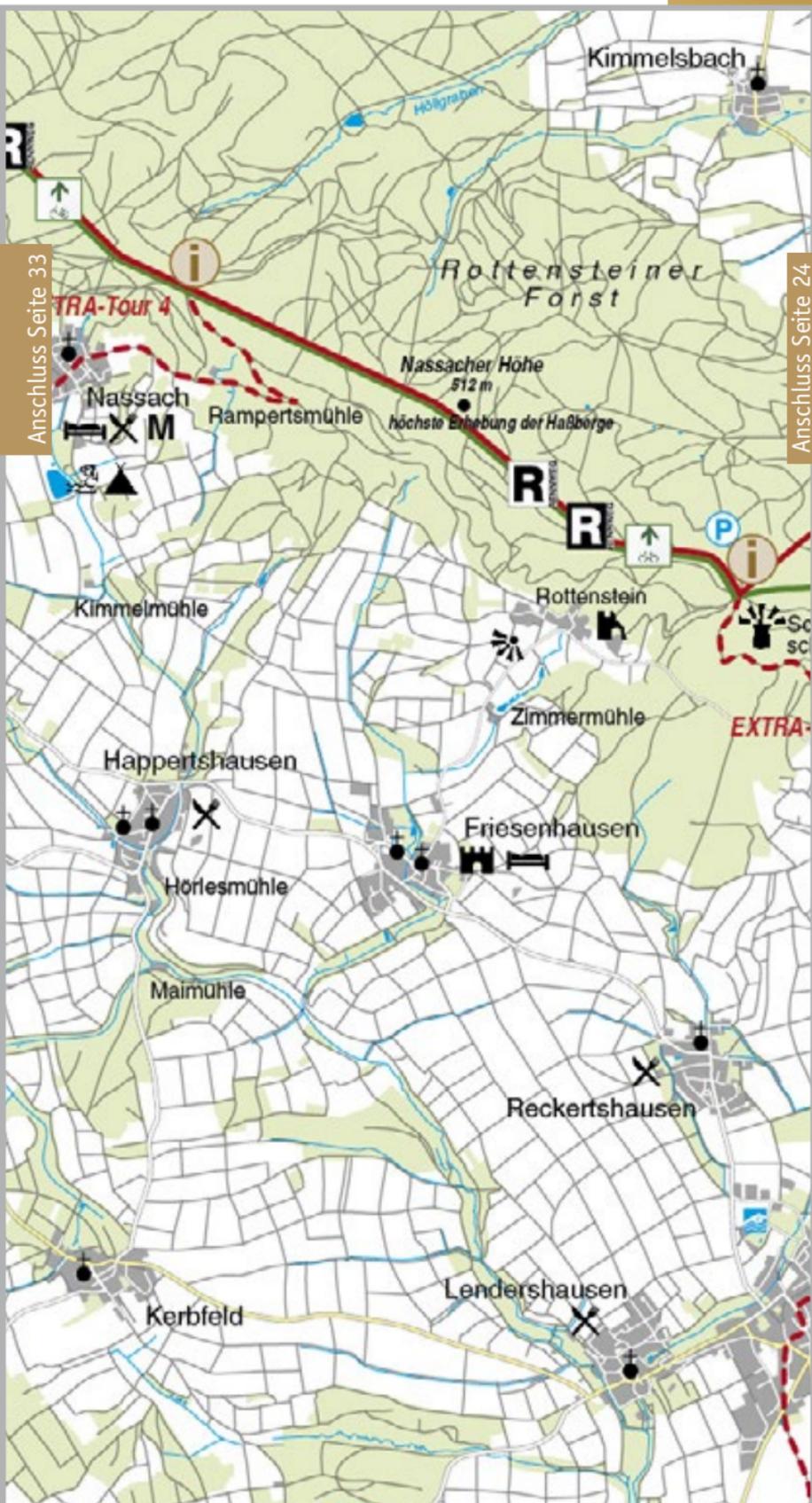
Viele restaurierte Fachwerkbauten kennzeichnen das reizvolle Dorf.

Freizeitmöglichkeiten: Naturerholungssee mit Jugendzeltplatz, Oldtimer- und Gerätemuseum (Steffen Hesse, Tel. 09523 7995)



Altes Backhaus Nassach

Im Alten Backhaus kann man in froher Runde zechen. Probieren Sie mal den saftigen Zwiebelkuchen (freitags immer frisch). Tel. 09523 5252, www.altes-backhaus.de



Anschluss Seite 33

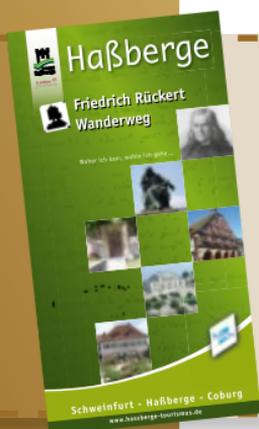
Anschluss Seite 24

Abweig Nassach und Abweig Birnfeld, EXTRA-Tour 4
 Richtung Ellertshäuser See, Infos Seite 37

■ **BIRNFELD 2,0 km**
 (Karte Seite 33)



Sehenswert sind hier vor allem die „Tausendjährige Linde“, die von 2 Steinkränzen mit innen 6 und außen 12 Säulen umrahmt ist (Gerichtslinde, Spruchstätte des einstigen Dorfgerichtes) und die kath. Pfarrkirche mit klassizistischer Ausstattung. Das Schloss war Jagd- und Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe (heute Seniorenheim). Großer alter ehemaliger Schafhof am Dorfrand.



Friedrich-Rückert-Wanderweg

Von Schweinfurt, der Geburtsstadt des Dichters und Gelehrten Friedrich Rückert (1788 - 1866) durch die Mittelgebirgslandschaft der Haßberge bis nach Coburg führt der gut beschilderte Friedrich-Rückert-Wanderweg. Es ist nicht nur eine Wanderstrecke von 145 km Länge, sondern der „Lebensweg“ des Poeten. Der Tourbegleiter zum Wanderweg ist erhältlich bei der Tourist-Information Haßberge.

■ RUINE WILDBERG

(Karte Seite 33)



Von der auf dem Haßbergkamm oberhalb Sulzfeld i. Gr. gelegenen Burg Wildberg, die zuerst den Gau grafen von Wildberg gehörte und später hennebergisch und truchsessisch war,

haben sich nur wenige Mauerreste erhalten. Der stimmungsvolle Platz am Rennweg wird gerne als Rastplatz genutzt.

■ SULZFELD I. GRABFELD

(Karte Seite 33)



Sulzfeld i. Gr. ist ein „staatlich anerkannter Erholungs-ort“. Von waldigen Erhebungen umgeben, bietet das malerische Dorf viele Möglichkeiten zu einem angenehmen und erholsamen Familienurlaub. Sehenswert sind hier vor allem das alte Schloss, die Ruine Wildberg, der Johanneshof, das Wasserschloßchen Kleinbardorf, die keltische Höhensiedlung mit dem Judenfriedhof Kleinbardorf. Ein Waldlehrpfad informiert über rund 25 einheimische Baumarten.

Freizeitmöglichkeiten: Bade- und Paddelsee mit Campingplatz

www.gemeindesulzfeld.de



FrankenTherme Bad Königshofen

Nach einer Radtour lohnt sich zum Abschluss noch ein Abstecher in das Gesundheits- und Erlebnisbad **FrankenTherme**.

Hier können Sie Wasser erleben und so richtig die Seele baumeln lassen. Die **FrankenTherme** bietet Ihnen alle bewährten Möglichkeiten, die Energiereserven wieder aufzufüllen und dabei Urlaub vom Alltag zu genießen!

„Heilwasser genießen im Einklang mit der Natur“ können Sie im ersten Natur-Heilwassersee Deutschlands. Spüren Sie die belebende Wirkung des chlorfreien, wohltemperierten (28-30° C) Heilwassers der Regiusquelle – besonders gesundheitsfördernd für den Bewegungsapparat und für die Haut.

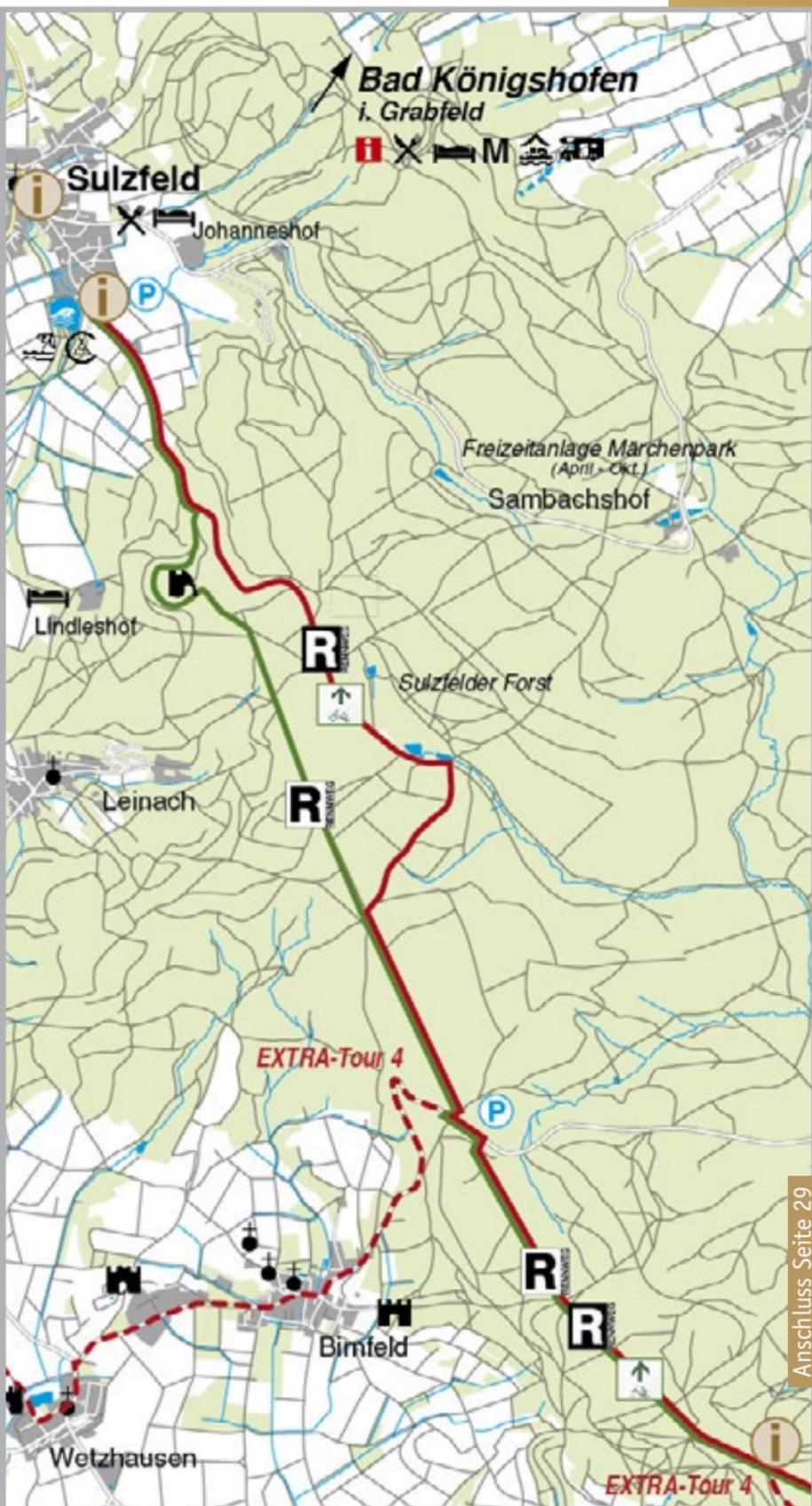
Wer es etwas wärmer haben möchte, kann gerne ein paar entspannende Stunden in unserem Finnisch-Fränkischen Saunadorf mit neuer Brauhaussauna, Mühlensauna, Steinbad, 2 Finnischen Trockensaunen, Thermium und Bio-Sauna verweilen.

Lassen Sie sich so richtig verwöhnen in unserem Wellness-Center. Relaxen Sie bei einem Peeling, einer Seifenbürstenmassage oder bei einer unseren vielen anderen Anwendungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.frankentherme.de





EXTRA-Tour 1 – vom Bier zum Wein

Gesamtkilometer: ca. 30 km
 Kilometer Rennweg: ca. 12 km



Ab Oberhaaid auf dem „Weinradweg am Main“

Richtung Unterhaaid bis Ebelsbach

radeln. In Ebelsbach rechts ab Richtung Schloss Gleisenu und von hier über den Radweg bergauf nach Schönbrunn fahren. Von hier geht es wieder hoch zum Rennweg.

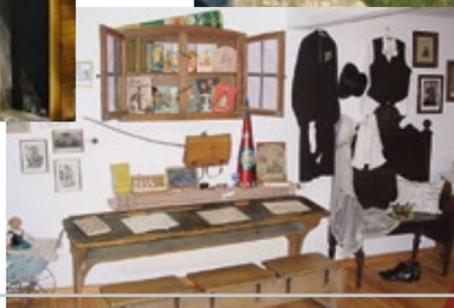
Schöne, größtenteils ebene Tour – teilweise entlang des Mains – mit einem stärkeren Anstieg zwischen Ebelsbach und Schönbrunn.

Sehenswertes:

- restaurierte Unterhaider Kellergasse
- Heimatmuseum Stettfeld
- Schloss Gleisenu

Besonderheit:

- Heckenwirtschaften und Bierkeller um Oberhaaid



EXTRA-Tour 2 – vom Maintal hinauf zur Schwedenschanze



Abfahrt nach Breitbrunn und über den Breitbrunner Kreuzweg hinunter nach Ebelsbach. Weiter geht es über den „Weinradweg am Main“ **M** nach Zeil a. Main. Von hier aus fahren Sie über den „Main-Radweg“ **M** bis Haßfurt.

Folgen Sie nun dem Radfernweg „Meiningen – Haßfurt“ **MH** über Königsberg i. Bay. und Hofheim i. UFr. bis zur Schwedenschanze oberhalb von Eichelsdorf. Ab hier geht es wieder auf dem Rennweg weiter bis zum Start der Tour.

Sehenswertes:



- Kreuzweg von Breitbrunn
- Schloss Gleisenau
- Ruine Schmachtenberg
- Weinort Zeil mit Stadtschloss, Dokumentationszentrum „Zeiler Hexenturm“ und dem Photomuseum
- Altstadt von Haßfurt und Ritterkapelle
- Altstadt Königsberg, Kunsthandwerkerhof und die Burgruine Königsberg
- Rot-Kreuz Museum, Eisenbahn-Museum Hofheim
- Schloss Eichelsdorf
- Aussichtsturm Schwedenschanze

EXTRA-Tour 3 – vorbei an Ruinen und Schlössern

Gesamtkilometer: ca. 76 km

Kilometer Rennweg: ca. 33 km



Über den Rennweg geht es bis zum Abzweig Bramberg. Ab hier den Radweg Richtung Bramberg fahren. Abstecher zur Ruine Bramberg empfehlenswert (steiler Anstieg). Folgen Sie dem Radweg „Burgenkundlicher Lehrpfad“ nach rechts. Nach Albersdorf ist wieder ein Abstecher zur Ruine Raueneck möglich. Über Eyrichshof kommen Sie nach Ebern - **Hier haben Sie die**

Möglichkeit mit der Bahn zurück nach Hallstadt bzw. Bamberg zu fahren. Wer weiterradeln möchte fährt über den „Burgenstraßen Radweg“ bzw. den Radfernweg „Bamberg - Bad Königshofen“ zurück nach Hallstadt.

Sehenswertes:

- Ruine Bramberg
- Ruine Raueneck
- Schloss Eyrichshof
- Eberns „schönstes Kegelspiel“ und Heimatmuseum
- Schloss Rentweinsdorf
- Schloss Baunach und Heimatmuseum



EXTRA-Tour 4 – zum Ellertshäuser See



Gesamtkilometer: ca. 34 km
Kilometer Rennweg: ca. 3 km

Vom Rennweg aus die Abfahrt nach Birnfeld nehmen und dem Radweg „Auf den Spuren von Friedrich Rückert“ bis kurz nach Stadtlauringen folgen. Richtung Altenmünster geht es weiter zum Ellertshäuser See. Nun dem Radweg „Rund um den Ellertshäuser See“ nach Fuchsstadt und weiter nach Wettringen folgen. Hier geht es rechts ab wieder auf den Radweg „Auf den Spuren von Friedrich Rückert“ nach Nassach und zurück zum Rennweg.

Sehenswertes:

- drei Schlösser Birnfeld, Craheim und Wetzhausen.
- Rückert-Dorf Oberlauringen mit dem „Friedrich-Rückert-Rundweg“, dem Historischen Ortsspaziergang und der Kirchenburg.
- Stadtlauringen mit historischem Marktplatzensemble und Amtskellerei.
- Pilgerhof mit altem Pfarrhaus in Altenmünster
- Ellertshäuser See, Unterfrankens größter Bade- und Freizeitsee.
- Altes Brauhaus in Fuchsstadt (Führungen auf Anfrage).
- Naturbadesee, Oldtimer-Gerätemuseum und das Alte Backhaus in Nassach.



■ DER RENNWEG IN DEN HASSBERGEN

Auf dem Kamm der Haßberge führt die drei bis sieben Meter breite (ursprünglich fünf bis sieben Meter) Waldstraße teilweise auch als Feldweg entlang. Die Länge beträgt etwa 63 km.



Im kleinen fränkischen Ort Dörfleins, der im Mittelalter eine bedeutsame Rolle spielte, da hier die Grenze zwischen den Bistümern Bamberg und Würzburg verlief und ein Übergang über den Main bestand, beginnt der Weg und läuft in nordwestlicher Richtung bis zu den letzten nordwestlichen Ausläufern der Haßberge weiter. So erstreckt sich der Rennweg vom Bamberger Kessel bis zum Grabfeldgau.



Nach Aussage der Historiker gibt es in Deutschland etwa 220 Rennwege. Mancherorts werden Rennwege auch Rennstieg, Rennsteige oder Rennleite genannt. Ludwig Hertel wies 1896 nach, dass Rennweg nicht von "Rain" ("Rain" im Sinne von Grenze) sondern von "rennen" kommt. Rennen bedeutet hier auch "ein Roß reiten".



In der ältesten Königsberger Chronik, verfaßt von Johann Werner Krauß, Diaconus in Königsberg (1677 - 1732), findet sich folgende Aufzeichnung: „Der Rennstieg oder Rennweg, welcher bei Nassach über den Haßberg gehet, allenthalben verraint (markiert) und versteint (mit Grenzsteinen versehen), ist ein Überbleibsel von der Viis militaribus (Vie = Weg oder Straße, militaris = Heer), da man beim Einfall der Feinde, als der Hunnen etc. durch reitende Boten einander Nachricht gegeben hat. Er ziehet sich auf den höchsten Wald eines Teils gegen Böhmen zu, andern Teils gegen Hessen und Wetterau hin, ist auf beiden Seiten versteint, gehet auf der Höhe fort, so daß die Passage (der Durchgang) bei anschwellenden Wassern durch keinen Fluß gehindert wird.“



Auch der Chronist Sloger erwähnt in seiner Chronik 1894 den Rennweg. "Von Fulda führte bis Bamberg eine uralte Straße. Von Königshofen herkommend, erstieg sie bei der Wildburg die Haßberge und lief auf dem Kamm derselben oberhalb Königsberg hin nach Köslau, hierauf zwischen Kirchlauter und Neubrunn fort durch den Stettfelder Wald nach Dörfleins, von wo sie über eine erst im 30-jährigen Krieg zerstörte Brücke bei Hallstadt nach Bamberg gelangte."



Einen wichtigen Beitrag zur Frage, was wohl die ursprüngliche Bestimmung der Rennwege war, leistete in der 6. Ausgabe der Zeitschrift "Frankenland" aus dem Jahr 1954 Dr. Julius Kober, der als Sachkundiger verschiedene Deutungen und Theorien überprüfte. Nach ihm waren Rennwege ursprünglich: Verbindungswege zwischen zwei oder mehreren Punkten, auf denen die Boten oder Kuriere zu Fuß oder zu Pferd Nachrichten für friedliche oder kriegsrische Zwecke überbrachten.



Was spricht für diese Behauptung?

- 1. Rennwege führen meist durch den Wald, um den reitenden Boten zu verdecken.*
- 2. Rennwege führen zumeist über den Kamm oder an Hängen entlang, um bei Schlechtwetterperioden stets begehbar zu sein.*
- 3. Rennwege bevorzugen immer die kürzeste Verbindung, um eine möglichst rasche Nachrichtenübermittlung zu gewährleisten.*
- 4. Rennwege vermeiden menschliche Siedlungen, um ein Verweilen und Ausplaudern des Eilboten zu verhüten.*
- 5. Rennwege gehen von wichtigen Punkten aus und enden wieder bei solchen.*
- 6. Fast bei allen der über 200 bekannten und bisher registrierten Rennwegen treffen diese Bedingungen zu.*



Für die Überbringung von Nachrichten war schon immer entscheidend: Nachrichten müssen sicher,

geheim und schnell übermittelt werden. Diesen Erfordernissen trugen die Rennwege Rechnung. Zum Rennweg in den Haßbergen sagt er: „Er ist Teil eines ausgesprochenen Höhenweges von Bamberg bis Bischofsheim, der anfangs den Namen Hochstraße und später die Bezeichnung Rennweg trägt. Vermutlich findet sich ostwärts von Bamberg die Fortsetzung.“



Zur Zeit Karls des Großen und Heinrich des I. waren die Haßberge im großen und ganzen die Volkstums-grenze zwischen dem westlich gelegenen Grenzland des Frankenreiches und den östlich von Slaven und Wenden besiedelten Gebieten. Zum Schutz des Reiches ließ Heinrich der I. auf den Haßberghöhen eine lückenlose Burgenkette anlegen, um einfallenden Hunnen das Vordringen zu erschweren und den Bewohnern auf dem freien Land eine Zuflucht zu schenken. Diese Burgen-reihe begann bei der Wildburg im Norden und erstreckte sich bis zur Bischofsheimer Veste im Süden. Mit Recht nennt man das Haßgaugebiet das Land der Burgen und Ruinen. Von je her war man darauf bedacht, mit den Nachbarburgen in ständigem Kontakt zu bleiben (z.B. durch Rauchzeichen, Feuerzeichen...), um bei feindlichen Übergriffen zu alarmieren oder um Hilfe zu bitten. Längere Botschaften wurden durch Meldereiter von Burg zu Burg gebracht. Bei den undurchdringlichen, oft urwaldähnlichen Wäldern, erwies sich der Rennweg als vorzüglicher Reitpfad.



Genau parallel zur Kette der Fliehburgen verlief die Kaiserstraße (Reiseroute der fränkischen Könige und Kaiser), die am westlichen Fuße der Haßberge entlangführte. Nachdem die Herrschaften möglichst rasch ans Reiseziel kommen wollten, ist nicht auszuschließen, dass die Könige auf ihrem Weg den Haßgau kreuzten. Es wird angenommen, dass zum Beispiel Karl der Große sein Land selbst inspizierte und mit großem Tross von Königshof (Absteigequartier des Königs) zu Königshof ritt und dabei auch den Rennweg benutzte. Nach der Überlieferung sind diese Höfe so angelegt worden,

dass man sie zu Pferd in einem Tagesritt erreichen kann. In den Gebieten Happertshausen, Hofheim, Königsberg und Wettringen befanden sich einst solche Königshöfe. Nach den Forschungen von Studienprofessor C. Scherzer, Nürnberg, sollen weitere Kaiserstraßen in der Haßgauniederung und im Maintal existiert haben.

Nach der neuzeitlichen Geschichtsforschung sind die zwischen 600 und 800 n. Chr. erbauten Königshöfe im Reich Karls des Großen und seiner Nachfolger in großer Zahl entstanden.



Durch eine überlieferte Anweisung von Karl dem Großen können wir uns ein Bild von der Entstehung und dem Aussehen dieser Höfe machen. Der Königshof umfasste Wohnhäuser mit Küche, Backhaus, Viehställe, Speicher und Garten. Im Mittelpunkt stand das Wohnhaus für den König, massiv aus Stein erbaut. Um die ganze Anlage lief ein Erdwall mit aufgesetzter Dornhecke oder mit einem Flechtzaun als Brustwehr. Der vorliegende Graben war als Spitzgraben (in der Mitte am tiefsten) angelegt. An den vier Ecken der rechteckigen Anlage standen Türme. Zwei Tore verengten sich von außen nach innen. Auch ein Brunnen war vorhanden. Die Franken orientierten sich bei der Anlage dieser Höfe an den keltischen „Meierhöfen“, die überall in Süd- und Westdeutschland zu finden waren. Die Königshöfe waren zugleich auch die ersten Missionsstationen. Deshalb wurden an diesen Stätten zur Christianisierung der Bevölkerung Kirchen und Kapellen gebaut.



Der Rennweg diente im Lauf seiner langen Geschichte vielfältigen Zwecken: Tiere benutzten ihn als Wildwechsel, Siedlerfamilien wanderten mit Karren und Wagen von Nord nach Süd, Heerhaufen zogen auf ihm dahin, Bauern verwendeten ihn zur Holzabfuhr, Weinfuhren kreuzten ihn und deutsche Soldaten flüchteten in den letzten Kriegstagen vor den Amerikanern.

*Heute ist der Rennweg in seiner Gesamtlänge als Radroute **R** und Wanderweg **R** markiert.*



Weitere Informationen zum Urlaub in den Haßbergen:

- Tourbegleiter »Burgen & Schlösser Qualitätswanderweg«
- Tourbegleiter »Kelten-Erlebnisweg«
- Tourbegleiter »Friedrich Rückert Wanderweg«
- Tourbegleiter »Der Amtsbotenweg«
- Weinwanderweg »Abt-Degen-Steig«
- »Wandern und Radfahren im Abt-Degen-Weintal«
- Prospekt »Radwanderland Haßberge«
- Broschüre »Deutscher Burgenwinkel«



Unsere Partner

- Regionalmanagement des Landkreises Haßberge
- LAG Management des Landkreises Bamberg
- Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld
- Kommunen entlang des Rennweges

Impressum:

Herausgeber:	Zentrale Tourist-Information im Naturpark Haßberge www.hassberge-tourismus.de
Konzept, Redaktion, Grafik, Gesamtherstellung:	Ludwig & Höhne Marketing, Kommunikation und Design GmbH, Schweinfurt www.ludwig-hoehne.de
Karten:	© FrankenTourismus / Huber Media GmbH (Map data © OpenStreetMap and contributors, CC-BY-SA) / Bayerische Vermessungsverwaltung (© Geobasisdaten 2012) / Kartographie Krabichler
Fotos:	Höhne, Ludwig, FrankenTouris- mus/Andreas Hub, Hälker, Archive der Tourist-Information Haßberge
Druck:	Haßfurter Medienpartner 8/14/10



Der Rennweg

Radroute und Wandertour auf dem
historischen Höhenweg



Natur
trifft
Kultur

Kontakt:

Zentrale Tourist-Information

im Naturpark Haßberge

Marktplatz 1

97461 Hofheim i. UFr.

Telefon: 095 23 / 50337-10

info@hassberge-tourismus.de

www.hassberge-tourismus.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)